Gr. E. R. Wesendonck

Dienstag den 17 Octobris 1758.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl.

Num. XLII.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien der Clevischen, Geldrischen, Meurs- und Märckschen auch umliegenden Landes-Orten, eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Woraus zu ersehen /

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen / imgleichen was für Sachen zu verleyhen / zu lehnen / zu verspielen und zu verpachten vorkommen / verlohren / gefunden oder gestohlen worden; sodenn Personen welche Geld lehnen oder ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen / oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meinungen; neuen Büchern / Schriften und Collegien; auch andern neuen Anstalten; *Citationen* der *Creditoren*; Verfolgung der Entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und *Copulirten* zu Cleve / Wesel und Duisburg; wochentliche Korn-Preise und Brod-Taxe; auch andere dem *Publico* zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

Von dem Worte und Nahmen Dienstag und anderer Teutschen und Lateinischen Wörter ursprünglichen Bedeutungen.

Zehende Fortsetzung.

Gleichwie nun ζεβεω dem Ebenbaume einen / mit seiner Natur übereinstimmenden / Nahmen gegeben hat; so bestärcket dieser Nahme die / von mir angegebene / in drücken bestehende / Grundbedeutung des Worts ζεβω, ζβεω, σβεω, in εβενος, εβελος.

Noch

Noch eins: wenn man die ζ resolvirte in σδ, und die Buchstaben σδ, welche ohnedem nirgend in dem Anfange eines Worts beysammen stehen, liesse στ werden, würde aus ζεβω, ζειβω, σδειβω, entstehen στειβω, calcare, calcando stipare, premere, comprimere: treten, durch trete, dicht an einander und zusammendrücken, stopfen. Στειβω gibt στοιβω, und στεβω gibt στοβω. Στοβω hat in præt. pass. εστομμαι. Daher ist στομα, der Mund, στομαχος, der Magen; weil die Speisen darin gestopfet, und selbige mit Speisen voll gestopfet werden.

Die β liebet und ziehet die μ an und zu sich: und so ist aus στεβω geworden στεμβω, stembo. Στεμβω wird übergesetzet 1) Contumelia adficio, injuriose tracto. 2) Adfidue moveo: eigentlich, adfidue calcare, stampfen, welches das nemliche στεμβειν ist, Æol. στειμβειν, Dorice σταμβειν, stambein. Man hat auch gesagt στεμφειν, stemfein. Proculcare, auch calcare, werden von den Lateinern zu einem verwandten Gebrauche angewendet, und dadurch ausnehmende Verachtungen angezeiget.

Στειμβω heißt eigentlich calcare, calcando stipare, densare, stipando dilatare: woher man verstehen wird, wie στομβος, wovon στομβαζω formiret ist, nicht allein einen Schmähenden, sondern auch einen solchen bezeichne, qui ore *dilatato* gravem vocem edit, ore *late diducto* loquitur, der mit einem weit von einander gesperreten Munde redet.

Von στεβω, stipo, fut. στεψω, præt. εστεφα, hat στεφω, corono, cingo, circumdo, 2) impleo, repleo, præsertim de poculis, krönen, umgeben, auch voll machen, anfüllen, analogice entstehen können. Diesen Gebrauch hat stipo in der Lateinischen Sprache: magna *stipante* (pressius cingente) caterva. Auch wird stipare gebrauchet für dichte voll machen, anfüllen.

Von στειμβω, στομβω, stombo, calcando spissare, densare, durch treten dicht zusammen pressen, kann füglich stom, stumm, herkommen; weil dicht zusammengepressete und voll gemachte Dinge und Gefäße fast keinen Laut von sich geben: oder lieber von στυμμα, stumma, spissamentum, adstrictio, welches ein derivatum ist von στυφω, adstringo; 2) Spisso, denso; so, daß das Wort Stumm den Grund dieser Benennung haben würde in compressione stricta & spissa, in drücken, dicht zusammendrücken. Das Lat inische *mutus* hat einen gleichen Ursprung von μυω, premendo claudo, obstruo, durch drücken, zusammendrücken, schliessen, verstopfen. Die Verwandschaft zwischen στοβω, στυφω, stobo, stufo, und dem Teutschen stopfen, wie auch zwischen στειβω, στιβω, *steibo*, *stibo*, calcando premere, comprimere, stipare, und dem Worte steif, stif, ist offenbar. Steiffen bedeutet etwas, das schläff und schwach ist, steif, starck und fest machen. Woher Stiefväter und Stiefmütter diesen Nahmen bekommen haben: nicht, wie einige gemeinet, weil sie sich steif, hart und streng gegen die Kinder voriger Ehe zu bezeigen pflegen. Denn, obschon dieses leider! durchgehends mehr als zu wahr ist; so ist doch nicht zu gedencken, daß dieser Nahme, wenn er dieses hätte sagen wollen, zu einem gemeinen und allerseits beliebten Gebrauche würde gediehen seyn. Sondern dieser ist ein recht würdiger Nahme, der, wie ich sehe, daß auch

Vossius

Vossius denselben auf gleiche Weise erklärt / solche / die das / dem Abnehmen / der Zerrütt- und Verwelckung außgestellte / Wesen / den matten Zustand der Vater- oder Mutter- losen Kinder aufrichten / unterstützen / stärcken / befestigen / mit einem Worte / steiffen / sollen / anzeiget und beschreibet. Wie wäre es zu wünschen / daß solches geschähe / und dieser wahrlich schöne und ehrreiche Nahme eine Reitzung dazu in die Hertzen aller Stiefväter und Stiefmütter einbusemte!

Mit diesem so gerecht- als frommen Wunsche beschloß des ζεω Anwald seine Rede. Aus diesem allen / sprach er / achte ich zur Gnüge zu erhellen / daß in der Griechischen Sprache vormahls auch ζεβω, ζεβεω, im Gebrauche gewesen / und daß / gleichwie ζεβω, ζεβεω, von ζεω, also ζβεω, wofür der Gebrauch σβεω gewollt und eingeführet hat / von ζεβω, ζεβεω, abstamme.

Hierauf hielte des von ζεω abstammenden Hauses Anwald in causa des quästionirten Herkommens zum favour seiner Principalen folgende Vertheidigung- und Erläuterungs- Rede. ζεω, sagte er / ist zwar unter den Ueberbleibseln der alten Griechischen Sprache in eigener Persohn nicht mehr vorhanden. Das Schicksal / das eine ungläubliche Menge / und vielleicht mehr als den halben Theil der alten Sprache / dem Gebrauche entrissen hat / hat vorzüglich denselben mit / und beynahe sein gantzes Griechische Geschlecht / getroffen. Von den Abkömmlingen / die unverändert dessen natürliche und angeborne Characteres behalten haben / ist ausser ζιβυνη, lancea, hasta, jaculum, venabulum, ein Spieß / Wurfspieß / Jägerspieß / ζιγγος, welches Hesychius erkläret / sonus apum, das Geräusche der Bienen / ζιγνις, lacerta minor, eine Kupfer- Eydechs / in Indice Stephani, nichts mehr im Leben. ζιγγιβερις, zingiberis, erscheinet zwar in der Kleidung von ζεω, ζιγγω: wird aber für ein Arabisches / und ζιζανιον, Unkraut / welches die Hauptkleidung von ζεω, scheinet zu tragen / weil es nur allein in den heiligen Büchern der Evangelisten vorkommt / für ein Syrisches Wort gehalten.

Unterdessen findet sich von des ζεω Geschlechte in den Verwandten oder von der Griechischen herstammenden Sprachen / in der Lateinischen und Teutschen / ja selbst in den Ueberbleibseln der Griechischen Sprache / eine ungläubliche Menge / die zu des ζεω Hause und Geschlechte gehören / dafür aber / weil sie die alten und angebohrnen Characteres zum Theil abgeleget / oder mit andern verwechselt haben / von undencklichen Zeiten her nicht sind erkannt worden. Sonst sind ζεω und ζεω, ζειω, fervere, effervescere, bullire, scatere, aus einem Stamme entsprossen / und haben daher eine gemeine Hauptbedeutung. Des ζεω Haus ist der Teutschen Sprache unendlich verbunden / daß sie vorzüglich die / seinem Stammvater angeborne / Art und Bedeutungs- Kraft in ziehen und sieden zu bewahren / und auf die Nachwelt fortzupflantzen / gewürdiget hat. Was ich so eben von dem / in der Lateinischen / Teutschen / auch Griechischen / Sprache versteckten / mithin annoch lebenden / Geschlechte gesagt habe / werde ich nun zu beweisen haben. Demnächst insbesonder die Anzeigen vorbringen / woraus von dem vormaligen Daseyn des verbi ζιβω in der Griechischen Sprache / kann geschlossen werden.

ζεω, ζειω, ζεω, haben eine gemeine Grundbedeutung gehabt. Diese Bedeutung hat in substringere, tendere, distendere, sursum & in gyrum trahendo

do, premendo, in aufwerts / in die Höhe und Ründe ziehen / drengen und fortpressen / bestanden. Dieses zeiget sich in dem Sieden / und Aufwallen: wodurch

1) Das Wasser durch die Hitze in die Höhe getrieben / und in Blasen außgedähnet;

2) Schnell herum geschwungen / gedrehet / geweltet / getrieben / fortgestossen / erschüttert / und in ein zitterndes und schwingendes Wallen gebracht wird. Da man

3) Siehet / wie das siedende und wallende Wasser immer dämpfet:

4) In heisse / in die Höhe fahrende / Dünste sich auflöset / welche von der Wasser-massa sich losreissen / trennen / scheiden / und verschwinden: dergestalt / daß / wenn

5) Mit dem Sieden angehalten wird / die gantze Wasser-Massa endlich verkocht / und verflieget.

6) Wenn die Luft- und Wasser-Dünste aus dem aufwallenden Wasser sind außgetrieben; fällt dieses zurück / sincket nieder / wickelt und breitet sich in eine gleiche Ebene aus. Siedet es aber

7) über / wird das Feuer / welches das Sieden verursachet / gelöschet und außgedämpfet.

8) So wol das siedende Wasser / als was darin gesotten wird / wird durch das beständige drücken / drengen / pressen / stossen / streichen / schwingen und reiben / zerrieben / dünn / weich und mürbe gemacht.

Dieses ist es / was wir vornemlich bey diesem Sieden und Aufsieden zu bemercken haben / und das viele und verschiedene Wörter und Bedeutungen hat veranlassen können.

Die ζ ist δσ oder σδ. Läßt man den sibilum σ weg / wird / zum Beyspiel / aus σδαω, δαω, δαιω. Mithin wäre zu untersuchen / ob auch die Zeit- und Nenn-Wörter / die mit einer ζ anfangen / mit denen / so anfangen mit einer δ, ihre Bedeutungen mögten getheilet haben: so / daß die eine unter ζ geblieben / die andere zu der δ seye übergegangen: und ob / und wie weit / dieses in ζαω und δαω, δαιω, in ζεω und δεω, in ζοω und δοω, in ζυω und δυω, sich also befinde. Welches ich aber / weil es zu meinem Beweise nicht gehöret / bey Seite gestellet seyn lasse. Ich habe allhier mir nur vorgesetzet / des ζιω weit außgestrecktes / aber verborgenes und ausser Kenntniß geratenes / Geschlecht allein in einigen Wörtern zu bemercken.

ζιω bedeutete so wol / als ζεω, ζειω, fervere, bullire, scatere, sieden / aufsieden / quillen / eigentlich tendendo, distendendo, trahere, speciatim in gyrum, agere, circumagere, exagitare. Mit spannen / recken / und ausstrecken / ziehen / herumziehen / hervor-herum-heraustreiben. Dieses siehet man in sieden als in einem Bilde.

Die Fortsetzung wird folgen.

Janssen.

Anhang.

Anhang

Nom. XLII. Dienstag den 17 Octobris 1758.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz- Zettel.

I. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Der Kaufmann Lendert Lagee in Eleve, läßt dem publico hiemit bekant machen, wie daß bey ihm differente Sorten von rothen und weissen Frantz-Wein, frantzösische Brandwein und Fussel vor einen civilen Preiß zu haben sind, und kan ein jeder nach Belieben per Ohm, Ancker, halb Ancker, auch Kannen-Weiß, damit bedienet werden.

Es stehen bey Tit. Essen zu Meurs einige Ackerpferde nebst den dazu gehörigen Geschirren, wie auch lange und kurtze Karen, Pflüge, Eggen, und ein Bauwagen zu verkauffen; die dazu Lust haben, können sich bey ihme beliebig melden.

Am Freytag den 6ten October und folgende Tage, werden zu Meurs hinter der Mauer, einige, von der verstorbenen Musf.D, hinterlassene Mobilien verkauffet werden.

De Weduwe de Visser tot Grith, laet bekent macken, als dat sy vrywillig uit de hand wil verkopen een nieuw Orgel en het Orgelmakers- Geretschap; soo jemand hiertoe gadinge heeft, kan tot Grieth deselve besien tussen nu en alder Hyligen.

Die Erbgenahmen des vormahligen Herrn Besiehern Raths, wollen unter des Bürgermeistern und Richtern Rulands, auch Justitz-Rath Heresbachs Vorsitz, ihre großelterliche, zur Nahrung wohl gelegene Wohnung, am hiesigen Eranen-Thor öffentlich, jedoch freywillig in zweyen Terminis, als Donnerstag den 19 October, und Donnerstag den 2 November a. c., anhangen, und dem meistbietenden zuschlagen; wer zu dieser Wohnung Lust tragen mögte, wolle sich auf besagten Tagen, allemahl Nachmittags um 3 Uhr, an Haasen Hause einfinden und seinen Vortheil suchen. Zugleich werden alle diejenige, so etwa ein dingliches Recht auf diesem Hause hätten, hiedurch abgeladen, um solches in Zeit von 9 Wochen, sub pœna præclusionis, bey einem edelen Magistrat zu Rees, vorzubringen, und cum justificatoriis zu verificiren.

Nachdem ad instantiam Curatoris des Herrn Hofficalis und Advocati Mehler, der zum Bremickerschen Concurs gehörige Antheil Hofes-Gutes zum Bornholte im Kirchspiel Kiersipe gelegen, welche Joh. Wilh. Wirth bis hiehin Versätzweise untergehabt, das Versätz-Quantum aber, so sich nach vorhin geschehener Vermeß und Schätzung zu 285 Rthlr 31 stbr. beträget, nicht abgeführet, nunmehro nebst allen dazu gehörigen pertinentien Inhalts Decreti vom heutigen dato, in folgenden dreyen Terminen, als: den 1ten und 30sten September, so dann 28sten October a. c., allemahl Vorm. um 10 Uhr, vom Hofesgerichte zu Rade auf der Wolme, an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauffet, und in ultimo termino dem meistbietenden zugeschlagen werden solle; Als wird solches hiedurch bekant gemacht, damit diejenige, so zum Ankauf besagten Antheil Guthes Lust haben, sich in ged. terminis einfinden, und ihren Vortheil suchen mögen; Auch können die Vorwarden vorhero beym Protocoll eingesehen werden. Rahde den 1 Augusti 1758.

Ad instantiam Creditorum contra Erben Johann Rüstmann zu Alderade, soll das diesem zuständige zu gedachtem Alderade käuntlich gelegene Erbland, in 10 Stücke bestehend und zusammen etwa 3 und ein halb Morgen groß, so nach Abzug der onerum auf 98 Rthlr gewürdiget worden, in 3 Terminen, nemlich 28 Augusti, 18 September, und 9 October a. c., allemahl Vormittags um 10 Uhr, zu Dinslacken an gewöhnlicher Landgerichtsstelle verkauffet und in ultimo termino dem meistbietenden zugeschlagen werden; die dazu Lust haben, können sich alsdenn einfinden. Dinslacken im Landgericht den 17 Augusti 1758.

II. Sachen,

II. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Die Wittibe Hendr. Schluyters in Wesel, ist vorhabens ihren bey Minckeln gelegenen Baurenhof, Fuhrmanns-Hof genannt, zu verpachten - um auf künftigen St Peter anzutreten; Lusttragende können sich, je ehender je lieber, bey derselben melden.

Auf den 4 November soll der so genannte Hauberg zu Elten, im Königlichen Posthause, verpachtet werden.

III. Persohn / deren Dienst verlanget wird ausserhalb Duisb.

Der Stadt-Chirurgus Henr. P. Foris in der Stadt Rees, verlanget einen tüchtigen Gesellen protestantischer Religion, so im Rasiren wohl geübet und sein gutes Verhalten durch untadelhafte Attestata dociren kan; derjenige, so dazu geneigt, muß sich, je eher je lieber, bey ihm in Rees angeben, und annehmliche Conditiones gewärtigen.

IV. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

V. AVERTISSEMENT.

Se Hoch-Ehrw, der Herr Official zu Xanten, thut kund, und füget hiemit jedermänniglich zu wissen, daß, nachdem die Pastorat zu Loeckung im Hertzogthum Cleve, vacant worden, dessen freye Collation hinwiederum der Probstey Xanten anheimgefallen seye; wenn nun ein Candidatus sich ad Curam pastoralem zu qualificiren vorhabens seyn dörfte, hat selbiger sich in vorgemelter Pastorat gefällig zu sistiren, welchem nach aus denen Concurrenten dignior, mit erfolgender Provision sich zu erfreuen haben wird.

Nachdem der hiesige Wirth und berühmte Mund-Koch, Herr Sebastian Haas, am letzt abgewichenen Donnerstag mit Tode, ohne Hinterlassung eines Leibes Erben, abgegangen, und dahero wegen seiner verstreueten Erbgen. vom Magistrats-Gericht resolviret worden, dessen nachgelassene Effecten zu inventarisiren, zugleich da die meisten davon nicht zu conserviren stehen, zum Behuef ein und andern Creditoris auf Freytag den 22 dieses, im Sterbhause publice verkauffen zu lassen. So hat man dem publico hievon avertiren, anbey dessen nachgelassenen Bruders Söhnen, da von ihren Auffenthalt nicht constiret, solches bekant machen und endlich alle diejenige, so auf dem Vermögen einen An- und Zuspruch zu machen vermeynen, hierdurch verabladen sollen, daß dieselben à dato über 9 Wochen, wovon 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten Termin zu rechnen, mithin auf Donnerstag den 16ten November mit ihren Forderungen und Justificatoriis sub pœna præclusionis, sich melden. Rees in Magistrats-Gericht den 13 September 1758.

Diese Intelligenz-Zettul sind zu bekommen im Königl. Preuss. Addres-Comtoir zu Duisburg und bey allen Postämtern, das Stück für 1 und 1 Viertel Stüber.